

Halleische Zeitung

verm. im B. Schweschk'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 36.

Halle, Dienstag, 12. Februar 1889.

181. Jahrgang.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erseht man...

Directionsadressen für die unregelmäßige Seite oder deren Raum...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen-) Beilage.

Halle, den 11. Februar

Zur Katastrophe im Hofburggarten Kaiserhaus.

So viele Einzelheiten über die traurigen Vorgänge im Hofgarten zu Wiederholung auch nach und nach bekannt geworden sind...

Kronprinz Rudolf war reich an Gaben des Geistes, noch reicher an denen des Charakters. Er war ein Idealist und gewöhnlicher Mensch...

Er hatte in seiner Jugend viel zu lernen, zu viel für einen normalen Mensch. Die erste Lebensperiode führte oft eine einseitige Entwicklung...

die Ethnologie, die ihn angiebt. Er war ein lebensschaffender Mann und durch und durch ein Mann von Gelehrsamkeit, Natur- und Volkswissenschaften zu studieren...

Ein Prinz, der in österreichischen Traditionen aufgewachsen und zu hoch und durch den Adel und liberal war, konnte natürlich auch von Österreichs innerer Politik nicht abstrahieren...

allein in der veränderten Stellung des hohen Hofes, sondern auch mehr gewöhnlich in alltäglichen Vorkehrungen des civilisirten Ministers...

So mußte denn der Lebensüberdruß einen glänzenden Wobens finden. Es ist ja möglich, daß der Prinz von Wien, von dem sich die Zeitungen zu erzählen wissen...

Hierzu muß doch gesagt werden, daß so milde man auch den Fall beurtheilen mag, man doch — ganz abgesehen von der Beurtheilung des Selbstmordes...

Hier haben es sich unsere publizistische Pflicht gehalten, den Lesern einigermaßen Einblick in den Thatbestand zu geben...

Der verlorene Sohn.

Eine Erzählung.

Ein Regentag hatte gerade Vorhänge zwischen uns und die Welt gelegt und die Wege im Park in unermessliche Wälder verwandelt...

Während wir bisher der Einrichtung des Schlosses wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten, führte heute ein Jeder herum...

Plötzlich rief Graf Stadion, welcher die zahlreichen Gemäde murrte: „Sagen Sie mir, Grafin, diese drei Portraits hier...

„Allerdings haben diese drei Portraits Ihre Geschichte“, sagte die Schloßfrau, der Cavalier in der Mitte...

„Ach, erzählen Sie uns doch die Geschichte“, rief es von verschiedenen Seiten.

„Nur ein wenig Geduld, Ihr jungen Leute, Ihr sollt sofort Alles schwarz auf weiß haben.“

„Wie das?“

Der hochgeborene Graf Stephan Karl Boromäus von Brandau zu Mositzschen und Mandenberg hatte von seiner einzigen Gemahlin, der Gräfin Aurora, nur einen einzigen Sohn...

Auf der hohen Schule zu Prag und sodann in Wien und Heidelberg kam der junge Herr wohl in wäffte Charaktere und fand derart Gefallen an Debauchieren und Bravourbaffren...

Auch der junge Herr endlich zu Hause mußte, wurden der leichtsinnigen Abenteuer keineswegs weniger und sprach die ganze Gegend schon despektirlich von dessen libertinischen Wandel.

Da kamen die unglücklichen Kriegsjahre mit dem jungen König von Preußen, dessen Ambition Hellonas Spindel entzündet hatte...

Damals kam die Gräfin Wittve von Bobbia mit der Contesse Wlaska zu uns und fand bei dem Herrn Grafen Protection und ein gastliches Dach.

Der junge Herr sollte sogar eine bestige Passion zu der jungen, charmannten Dame, die eine Frau an Gestalt, Blick und Geist war...

Doch die „hübsche Wöhlin“, wie man die Contesse zu tituliren beliebte, war zwar subtil und klug und sah bald, an was für einen Witzling sie gerathen sei.

Der junge Herr meinte, die Contesse nochmals durch demüthige Supplication erweichen zu können...

Stolz auf seine Rechte und gute Conditte kam Graf Ferdinand nach dem letzten Festzug zurück und fand zu seiner grausamen Enttäuschung und Conterfession eine angetroete Contesse als die Gemahlin seines Vaters...

Die heutige Nummer 1 und 2 Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



wir sehen, mit welchem Ernste und Pflichtgefühl unsere Herrscher ihres Amtes walten; wenn wir — was selbst die heiligsten Hüter Oesterreichs und Italiens nicht unterlassen können — an den eben durch Kaiser Friedrich denken, der den Tod vor Augen bis zum letzten Momente seiner Willen und seinen Willen bis zum letzten Momente seiner Willen und seinen Willen bis zum letzten Momente seiner Willen...

Vermischte politische Mittheilungen.

* Nach in Hamburg aus Kiel eingetroffenen Nachrichten wird das Schloß daselbst in Stand gesetzt, um den Kaiser Wilhelm nebst Familie während eines längeren Sommeraufenthalts aufnehmen zu können. — Die Kaiserin Friedrich wird zu Ende der künftigen Woche in Kiel erwartet.

* Die Audienz des Präsidenten des Reichsverwaltungsamts, Vöobiter, und des Präsidenten des Komitees für die Unfallversicherungsausschüsse, Hofsteine, war von den genannten Herren nicht nachgedacht, sondern vom Kaiser befohlen, weil Sr. Majestät sich über das im Interesse der Arbeiter geplante Aufstellungsentnehmen persönlich unterrichten wollte.

* Die Freiwillichen brachten im Abgeordnetenhaufe einen Gesetzentwurf in betreff der Eingatterung von Schwarz, Roth- und Dammwoll und betreffend die Bezeichnung, das außerhalb der Eingatterung angebrochene Woll jederzeit abzugeben.

Anhalt. Das erste Heft des unter der Redaction des Herten Schomaker herausgegebenen Organs der St. Petersburger slavophilen Gesellschaft, „Slawjanstki Zwjetnik“, ist erschienen. In dem Programm-Artikel der Redaction wird als Hauptziel dieser Gesellschaft die Befämpfung der auf Begründung einer Hegemonie in Europa gerichteten Bestrebungen Preussens angegeben, da diese Bestrebungen geeignet seien, die legitimen Interessen aller slavophilen Völker zu schädigen.

Serbien. Wie in Hofkreisen erzählt wird, hat Milan am 1. Februar die der Königin Natalie zugestandene monatliche Apagone von 12000 Frös. derselben wieder entzogen.

Aus dem Landtage.

Abgeordnetensatz.

13. Sitzung am 9. Februar 1899 11 Uhr.

(Schluß aus der 1. Ansage.)

Bei den Ausgängen für Sachverständigen weist Abg. Dürre darauf hin, daß das Hans beantragt habe, die Zahl der Sachverständigen zu vermindern. Die Regierung hat sich ablehnend verhalten und mit Recht, aber es sei auszufallen, daß zwei Gewerbesachverständigen im Nebenamt als Hilfs-Sachverständigen fungieren.

Staatssekretär Wagners erklärte, daß diese beiden Vornamen erannt worden seien, als die Sachverständigen eingesetzt wurden. Nachher hat man eine Verabredung der Genter nicht mehr für zweckmäßig gehalten. Aber den beiden Herren könnte nur unter Bewahrvorminderung ein Nebenamt abgenommen werden und das geht nicht an.

Die Ausgängen werden bewilligt. Dem Kapitel 69: Gewerbetliche Unterrichtswesen tritt Abg. Friederichs-Kemich bei die Forderung des Hochschulwesens und des ganzen gewerblichen Unterrichtswesens ein, nur welches andere Staaten; es wird Geld auszuwenden, als Frauen; Die Gemeinden haben erhebliche Ver-

sätze geleistet und manche Gemeinden weigern sich, weitere Beiträge zu leisten. Aber daran liegt die Regierung die Entscheidung des gewerblichen Unterrichtswesens nicht überlassen.

Hon. von Schöndorff (nat.-lib.): Meine Herren! In den früheren Jahren habe ich wiederholt Gelegenheit gehabt, mich über die Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtswesens das Wort zu reden. Wenn in den letzten Jahren wenig für dasselbe gethan ist, so war daran wohl vornehmlich die schlechte Finanzlage schuld. Ich freue mich, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, sich gegen das gewerbliche Fortbildungswesen und die gewerblichen Fachschulen energischer leistung des Staates gefördert werden sollen. Schon wiederholt habe ich darauf hingewiesen, wie die bessere technische Durchbildung des Volkes einer Förderung unter sozialpolitischen und wirtschaftlichen Aspekten bilden würde, so eine notwendige Ergänzung. Es ist also mit Dank zu begrüßen, wenn auch dieser Zeit seitens der Staatsregierung jetzt mehr beizutragen werden soll. Ich möchte auf ein prächtiges Hilfsmittel hinweisen, das den besten Ausbruch des gewerblichen Unterrichtswesens beizufördern möchte, es ist, daß mit jeder eine Vorbereitung durch Förderung zu sein könnte: die Staatsregierung möge durch geeignete Publikationen das Interesse mehr für das Fachgebiet wecken; es möchte die aus dem pflanzlichen Leben sich stetig geltend machenden Bedürfnisse dieser Art nicht in den Akten des Ministeriums verbergen sein, und wir in ihm selbst die Überzeugung von der weiteren Bedeutung des gewerblichen Unterrichtswesens, die auch in der Gegenwart auch in weiterer Zukunft der Bevölkerung getrogen werden. Der Etat allein giebt ein sehr unvollkommenes Bild von dem Stande und den Bedürfnissen. War nicht erobert die Verhältnisse die Fäden der Industrie, die ihrer Befriedigung noch harrten. In früheren Jahren, zuletzt 1888, vertheilte das Ministerium Druckschriften über die Entwicklung der gewerblichen Bildungswesen in Preußen, die allerdings wichtiger besprochen worden waren als Deutschland, welche nachweisen, wie sich diese Anlagen in Preußen nicht entwickeln konnten, so gibt das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Hon. v. d. R. u. d. S.: Der Wunsch des Vortragners nach Vereinfachung von Nachrichten über Entwicklung des gewerblichen Unterrichtswesens, welche die Staatsregierung anerkennt. Wäre es denn weiter noch möglich, den jetzigen Stand des Fortbildungswesens in eine analoge Nachweisung derjenigen gewerblichen Bildungswesen mit hinzuzufügen, welche vom Staat nicht unterstügt werden, so gäbe das Ganze ein vortheilhaftes Bild.

Amst. Wissenhaft und Theater.

Der Untersuchungsrichter Dr. G. O. B. hat am 24. Februar in der 20. Sitzung, welcher nur ein Antrag in fortwährendem Gehalten sein möge, die außerordentlichen Einkünfte der...

Amst. Wissenhaft und Theater. Der Untersuchungsrichter Dr. G. O. B. hat am 24. Februar in der 20. Sitzung, welcher nur ein Antrag in fortwährendem Gehalten sein möge, die außerordentlichen Einkünfte der... Amst. Wissenhaft und Theater. Der Untersuchungsrichter Dr. G. O. B. hat am 24. Februar in der 20. Sitzung, welcher nur ein Antrag in fortwährendem Gehalten sein möge, die außerordentlichen Einkünfte der...

Königliche Vorkaufsrechte vom 11. Februar.

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung... Der Antrag unter Vorlegung des Protokolls ist mit vollständiger Zustimmung...

Stollmann, ...

Preis Sekret (Sand). Freier von Mülling, Landrats, Schurz; ...

Sagd und Sport. Der internationale Schützengilde ...

Beize Seidenstoffe v. Nr. 1,25 bis 18,50 P. Met. — glatt u. genäht (ca. 150 Meter) ...

Industrie, Handel, Finanzen. Der Badische Handelstag von ...

Ein höchst bewährtes kühlendes Saisonnittel. Die überaus ...

Personalien. Im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Bamberg ist ...

Die am Sonntag d. 1. Februar ...

Das Hof. k. k. Sächs. Sanitätscollegium in Dresden ...

Aus aller Welt. Nichts ist ansehender als sensationelle Vergehen ...

Waldenburger Briefe, vom 9. Februar 1888.

E. C. Offenbach u. M., im Februar. Die fälschlich ...

Ein Eisenbahnwagen, der keine Passagiere ...

Table with 2 columns: Station names and prices. Includes entries like Waldenburger Briefe, Waldenburger Briefe, Waldenburger Briefe.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Marie ...

Städtische Anzeigen. In U. 2. Frauen: Freitag den 15. Februar ...

Telegraphischer Kursbericht der Hallischen Zeitung.

Amstliche Bekanntmachungen. Der Herr Minister des Innern ...

Stadtschulinspektoren. Herr Schulinspektor ...

Neueste Nachrichten und Depeschen. Sign. 11. Februar. Einem ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Freiwillige. Stadt Hamburg. Von Eitel: ...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung. Mittelmäßiges Wetter am 12. Februar.

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Freiwillige. Stadt Hamburg. Von Eitel: ...

Agenda-Kalender für Dienstag 12. Februar. Bei ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Der Herr Minister des Innern ...

Vertical text on the right edge, possibly a page number or additional page indicator.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

— Eine Diät... Die Senatoren der Hochschule von Granada haben in ihrer Sitzung beschlossen ein Fest zu veranstalten, welches, wenn es ist, wie es geplant ist, zur Ausübung kommt, selbst hier in dem Lande der Romanität einen Eindruck, lange nicht gesehen hat.

Bräunlich-Mercur beziehungsweise 25 Prozent der gesalbten Jahresbrände. Das Bilanz-Gesamt... Ausgabe mit 26,205 3/4 ab und enthält an Activis 22,680 1/2 vrenk. cont. Aufsteig 4 1/2 nach dem Courte vom 31. Decbr. v. J., 2381 1/2 62 1/2 Centen bei der hiesigen südlichen Spar-

ein Zwanzig-Markstück mit Allerhöchstem Bildniß als Anzeichen zu bestimmen. 7 Febr., 8. Februar. (Anfangsfall. Jubel feier.) Der gestern in der Böhmer'schen Fabrik seiner vererbte, Hermann Haale, der Erbkaiser einer zahl-

z. Z. Zitiert ging das folgende Gedächtniß „Des Teufels Antheil“ über die Bühne des Vittoriatheater. Der so einen Garmenführer erwerbende Inhalt des Stückes hat viel Gelegenheit zu allgemeinen Spottreizen des ungeliebten Gaiques. Wie nett wurde nicht Carlo Brodski der junge Sings (Vina Treumann) als Amaloi alle Complicationen und Conflictis zu lösen.

aus dem Duerlutter Kreise. (Zeichnungspan) Im vergangenen Jahre sind in diesseitigen Kreis insgesammt von 148 Reichthümern 24,919 Schweine auf Vorhandenheit von Zuchtlingen unterthan worden, sechs derselben wurde als tictidius gehalten.

es Winter, 9. Februar. (Rom Hofe. Die Frau von Meer.) Ihre königliche Hoheit ist die Frau Erbgräfin Margarin in zwar noch gehalten, die zu schonen, darf aber als völlig genant bezeichnet werden.

Hallische Volksnachrichten vom 11. Februar.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Zustimmung.

— Die nächste Monats-Versammlung des III. communalen Wahls (des 12. Vereins) findet am 13. Februar Abends 8 Uhr im Wandelstube des Rathhauses statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Ergänzung des Vorstandes durch ein Mitglied. 2) Vortrag des Vorsitzenden Herrn

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Zustimmung. □ Raumburg, 9. Februar. (Dank des Kaisers.) Aus dem Geheimen Staats-Kabinet Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist an den hiesigen Arbeiterverein die Nachricht gelangt, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin die Glückwünsche und den Ausdruck der Treue, welche der Kaiser-Mitglied-Arbeiterverein in der geschwad-

8. Febr., 10. Februar. (Einen bewegenden Nachtbericht) machte gestern Abend der wegen veränderter Verhältnisse in der hiesigen Gefangenanstalt in Unter-Luchungshaus gestaltete 22-jährige Sanbarteiler Berber von vier. Berber, der mit einem zu diesem Zwecke abgedruckten Bilde der in seiner Zeit befindlichen eisernen Gefängnisse in die an der Gefangenanstalt stehende Aufhebung des Gefängnisses durch Besetzung gemacht hatte, war gerade im Begriffe, sich an einem aus Weizen, dem Weizen und anderen Gefängnissen hergestellten Kuchen zu setzen, als er von dem Gefangenmeister Jentger überführt und an seinem schicklichen Vorhaben gehindert wurde.

Der Allgemeine Halle'sche Beamtens-Verbands-Verein hat im Geschäftsjahre 1858 wieder recht erfreuliche Resultate erzielt. Nach dem Geschäftsbericht sind im Laufe des Jahres nur 7 Mitglieder, und zwar 5 durch Tod und 2 durch Ausscheiden abgegangen, während 36 neue Mitglieder dem Vereine beigetreten sind, so daß am Jahresende der Verein aus 681 Mitgliedern mit zusammen 210,800 M. Versicherungskapital bestand. Von den Mitgliedern gehören an 14 der Eisenbahn, 129 der Telegraphen, 22 der Eisenwerke, 23 den Kommunalbehörden, 58 dem Gelehrten und Lehrerverbande, 2 der Steuer, 23 der Justiz und 11 sonstigen Beamtenverbänden. Jedes Mitglied ist durchschnittlich mit 309 M. versichert, was bei durchschnittlich 9 M. der Beiträge ergibt. Die Einnahmen haben betragen an Beiträgen 178 1/2 80 1/2 an Einnahmen 625 1/2 20 1/2, an Zinsen 886 1/2 92 1/2, was an Einnahmen 2244 1/2 20 1/2, zusammen 3500 M. für Versicherungsleistungen 41 1/2 44 1/2 und sonstige Leistungen 2 1/2 21 1/2 zusammen 2943 1/2 65 1/2, so daß sich ein Ueberschuß von 4609 1/2 27 1/2 ergeben hat, wovon statutengemäß 3023 1/2 81 1/2 zum Reservefonds liegen, während 1586 1/2 60 1/2 der Bestimmung der General-Versammlung vorbehalten bleiben. Derselbe Reservefonds repräsentirt etwas über 8% der vorhandenen

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Zustimmung. □ Raumburg, 9. Februar. (Dank des Kaisers.) Aus dem Geheimen Staats-Kabinet Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist an den hiesigen Arbeiterverein die Nachricht gelangt, daß Seine Majestät der Kaiser und Königin die Glückwünsche und den Ausdruck der Treue, welche der Kaiser-Mitglied-Arbeiterverein in der geschwad-woll ausgesprochenen Adresse vom 27. Januar zu Allerhöchstem Geburtstag dargebracht hat, huldvoll entgegenzunehmen gerührt haben und sich diese lokale Kundgebung beifalls danken lassen. „Zugleich hätten Seine Majestät die Gnade, für den Arbeiter Albert Hahn, welcher am 27. Januar 1859 vor dem königlichen Palais Posten gestanden hat,

7. Febr., 9. Febr. (Der furchtbare Schneesturm) welcher gestern wüthete und heute noch nichts von seiner Heftigkeit eingebüßt hat, tobte draußen im Freien ganz gewaltig. Schneehaufen von 10 Fuß Höhe findet man an zahlreichen Stellen, namentlich an den Landstraßen; an besonders exponirten Stellen erreichen die Schneehaufen

trouans, nur so und in Anbetracht der Verschönerung wohl konnte er es durchsetzen, das Schiffarth's auf die Bedingungen eingehen, ein rausches Kapital schon jetzt einzuschließen, während ihnen ein Einblick in die Bücher erst nach stattdeshaftiger Hochzeit zustehen soll.

Severin rißte ungeduldig auf seinem Sitze hin und her. Er hatte die Lippen voll Wolf und Witterkeit fest aufeinandergepreßt. Kaum vermochte er den lebenden Anblick seiner Seele zu bändigen.

„Und wann wird die Hochzeit sein?“ fragte er düster. „Neben ein Jahr oder früher schon!“ versetzte Edgar, geistlich das rothe, zuckelnde wachsende Pflänzchen am östlichen Horizont betrachtend, das hinter den erglühenden Wogenbergen erscheint, wieder verschwindet und wieder aufsteht.

Jetzt ringt sich eine purpurblutige Scheibe aus dem Westen empor, die sie umhüllen wie flüssiges Erz.

Neben das endlose Gewoge der See legt sich ein rothglühender Streif, durchspritzt wie von tausend blühenden Edelsteinen, herflutend von dem Sonnenball, der ringsherum nur über dem Meere schwebt.

Nun sieht Edgar dem erhabenen Schauspiel zu, das die Schrecken der Nacht zu wunderwoll ablöset. Dann schweift sein Blick über das vom milden, gelbem Licht gefüllte Firmament und blickt endlich auf seinem Gefährten hasten, der wie weltentückt in die wallenden Massen des Sonnenballes starrt, von denen kein Strahl noch das Auge blendet, und sich der unaufhaltsamen Nahrung kaum bewußt zu sein scheint, die ihn übermannet, als ob ein wildunterdrücktes Weh in einer überwältigenden Bewegung dahinschwölge.

„Sie triffen sich ja in einer Weise zu ihm hin. Wie mit Flamenschiffen mochten lebendige Erinnerungen vor ihm aufsteigen. Er sah eine Zeit lang mit sich selber zu kämpfen. Dann legte er plötzlich die Hand auf Severin's Arm und sah ihm mit eigentümlich aufstrebendem Blick in die Augen.

„Sie lieben Henriette?“ jagte er in leiser, fast feierlichem Tone. Severin erwiderte, als ob ihm plötzlich alles Blut zum Herzen ströme. Ein seltsames Rädeln jedoch wirkte in verwirrender Beschämung und Beklemmung zugleich seine schmerzliche entstellten Äg.

„Unmöglich lieb' ich sie!“ flüsterte er in überströmendem Gefühlsdruck, „unmöglich lieb' ich sie!“ wiederholte er leise, ohne sich zu regen, den heißen Blick in aufkommender Leidenschaft wie anlagend zum Himmel richtend.

In verschwebender Fülle hatte die aufstrebende Sonne Licht und Klang überall hin ausgegossen. Ein berauschernder Jargonzauber lag ausgebreitet über Himmel und Meer, der die Seele hinaufhob über alle Schranken dieser Erde.

Zweites Buch.

XI.

Nach am Morgen deselben Tages sollte die „Polstina“, die so lange von schweren Schlämmen verfolgt worden war, bei mehr und mehr abflauenden Winden und unter einem lachend heinenderblauen Himmel das Ziel ihrer Reise erreichen. „All right!“ schmeichelte ein jenseitlicher, großartiger Yonke, auf Edgar zugetreten, der in Severin's Begleitung soeben wieder auf Deck erschien, nachdem sie das gemeinschaftliche Frühstück in der Kajüte eingenommen hatten, „dort — mehr links — das ist die Bai von New-York!“

(21) Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Das Verhältniß des Trüblers. Roman in drei Büchern von Alfred Stelauer. Das Leben Ihnen, wie ich aus Ihren geselligen Neugierigkeiten erzieht, zu einem merkwürdigen Romane umgewandelt haben, in dessen Anfangskapitel Sie ja wohl allereinst stehen, und in dessen Bewandlungen ich selbst vielleicht noch hineingegenwert werde. — Also Vertrauen gegen Vertrauen — und es ist an mir, Ihnen entgegenzukommen.

Severin, der sein Gefährten schweigend angehört, schien dem widersprechen zu wollen. Er murmelte etwas vor sich hin, das jedoch im Gefolge von Wind und Wogen unverständlich blieb, und strich Edgar wie a'während die Hand entgegen.

„An mir ist es, lieber Freund“, kam Edgar ihm zuvor, „ich vertraue Ihnen unbedingt, und wenn Sie wünschen, geben wir uns die Hand darauf, daß wir alles, was wir uns zu sagen haben, als unwerthigstes Ohr in uns bedauern wollen.“

Die beiden Männer schüttelten sich fröhlich die Hände und saßen einander fest in die Augen. Es mochte für sie eine bewegte und feierliche Stunde sein, in der sie Freundschaft schloßen, in dunkler Schwärzlicher Nacht, umtozt von donnerndem Wogenrollen, da der Sturm in den Lüften brauste und schmetterte, und die Sterne aus funtlicher Pracht zu ihnen niederstarrten.

Im Osten schied ein silbergrauer Schimmer Himmel und Meer, daß der Horizont wie eine zarte, schwandende Linie sichtbar wurde im Gewoge der See.

Hören Sie mich an,“ brach Edgar nach einer Weile das zu beredte und ein-drucksvolle Schweigen. „Vor allem muß ich Sie fragen, ob Sie nicht wütheten oder doch ahnten, daß mein Vater nicht vor dem Bankerott, vor dem Ruin stand?“

Die Frage traf Severin so unvorbereitet und enthielt ihm mit Wütheschneite plötzlich so überwältigende Entsetze in seine jüngsten, so herzerregenden und so unangenehm spörr überwandenen Erkenntnis, daß er unter der Wucht derselben formlich zusammenbrach, die wenigen Worte rissen alle kaum verführerischen Wunden seiner Seele so unbarmerzig von neuem auf und erschellten einen hochgen Sturm von erschütternden Erinnerungen in seinem Innern, daß er aufs äußerste betroffen zu rückwich.

„Wahnten Sie das wirklich nicht?“ forschte Edgar topfschüttelnd und voll Zeiss namne. „Oft wohl kam mir der furchtbare Gedanke“, stammelte der Gefragte, sich mühsam fassend, „wenn ich vergebens nach Gründen suchte. Aber ich wies ihn immer weit ab. — Gott im Himmel, wie hätte ich das glauben sollen?“

„Und doch ist es so, wie ich sage,“ sprach Edgar leise vor sich hin. „Ich mußte Ihnen die Entthüllung mittheilen, damit sie nicht schmerzhaft denken von meinem Vater und von Genui, meiner Schwester — denn sie verdienen es nicht — von Ihnen am allerwenigsten.“

Severin griff sich an die Brust und senkte, aufs tiefste erschüttert, das Haupt in beide Hände.

„Sie opferte sich auf!“ flüsterte er endlich mit bebenden Lippen — „ein un-gedehres, unmenschliches Opfer! Jetzt sehe ich klar!“

Das Dunkel verborg die Thräne, die sich zwischen seinen Wimpern hervor-drängte.

„Papa hätte den Sturz seines Hauses nicht überlebt,“ fuhr Edgar jetzt hastig fort. „Die Schwärze hätte ihn allmählich aufgezehrt, ihn in funnerwärtigen Tod getrieben. Das wüßte die Schwester so gut wie ich. Und deshalb sprach sie beheimlich mit mir, weil ich es nicht vermochte. An ihrem Opfer wollte ich zum

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à 10 1/2
 Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Dupuis & Klauke

Bank-, Commission-,
 Hypothek- und Assekuranz-Geschäft,
 Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in
 das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coula-
 testen Bedingungen.

Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unter-
 bringung ihrer Gelder.

Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekenwechsel
 Bank-, Capital- und Privatgelder
 unter den billigsten und günstigsten Conditions. [6229]

Vermittelungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke
 werden streng reell gehandelt.

Hallenser Kakao

steht noch immer unübertroffen da in Wohlgeschmack, Löslichkeit, Reinheit und natürlichem
 Aroma der Kakaobohne, ob kalt oder warm. Vollendeteste Fabrikation und Anwendung
 besten Rohmaterials erklärt, dass Jedermann, der einen Versuch mit Hallenser Kakao macht, denselben andern
 Fabriken vorzieht. Die Garantie-Marke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für
 Güte und Reinheit des Fabrikates. [6225]

Einzel-Preise von 2. — 3.20 / per 1/2 Ko.
 Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Billigste und beste Eisenträger

bilden die nicht ausrangierten, wenig gebrauchten
 235 mm. (9 Zoll) hohen Hartwich-
 Eisenbahnschienen,

sehr vorteilhaft zu verwenden als **Gewöldebeträger**, sowie für **Eisenwege**, **Durchlässe**,
 Dieselben, von mir eingeführt, haben sich seit 10 Jahren bei Bauten jeder Art streng be-
 währt und sind bei gleichem Gewicht durch viel besseres und sehr zähes Material be-
 weislich 30% tragfähiger, als I-Träger, und ausserdem sehr erheblich billiger.

Grosses Lager, sofortige Lieferung! Prospekte und praktische Vorschläge auf Grund der Bauzeichnung kostenlos.

Otto Neitsch, Halle (Saale),
 Ingenieur und Fabrikbesitzer. [6126]

Gold- u. Silberwaaren- Ausverkauf

unter Fabrikationspreis nur noch bis 1 März.

Edm. Baumann,
 Leipzigerstrasse 13.

Cemente,

Cement, Portland, Cement, feuerfest, Cement, Süssgips, Cement-Raff
 Cement, Roman, Cement, schnellbindenden, Cement, in Tonnen, Cement, (hydrat. Raff.)
 Cement, Stettiner, Cement, langlambdenden, Cement, in Säcken, Cement, 1/2 u. 1, Tonnen
 geben stets frisch am Lager und liefern jedes Quantum bestens [6222]

Halle a/S. Ed. Lincke & Ströfer. Halle a/S.

Gerichtlicher - Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.
 Montag, Dienstag, u. Mittwoch kommen von der W. Fürsten-
 berg'schen Concursmasse die noch in großer Anzahl vorräthigen:

Winter-Dollmansen, Winter-Kindermäntel,
 Winter-Jackets, Regenmäntel, Sommerjackets,
 darunter Confrmandenmäntel, Kragemäntel, Winter-
 stoffe zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
 Ferner sollen an gleichen Tagen die Vorräthe von
 Posamenten, Perlbesätzen, Perlornamenten,
 Knöpfen u. sonstigen Kurzwaaren

ausverkauft werden. [6279]
 Geöffnet: Vormittag von 9 bis 12, Nachmittag von 3—5.
 Concursverwalter der
Franz Krug, w. Fürstenberg'schen Straße

Saat- bezügl. Speisekartoffeln-Verkauf.

Im Auftrage eines größeren Rittergutes Schlesiens
 habe ich folgende Sorten und Mengen **Kartoffeln** zu verkaufen:
 2500 Ctr. Andevine Stärkegehalt 20% / %
 1000 - Baberwie 21% / %
 1000 - Wäters Amberator 20 " "
 250 - Karmantine 18 " "
 200 - Bellerodover 18 " "
 130 - Chin 21 " "
 100 - weiße 20 " "
 70 - gelbe 20 " "
 30 - rote 17 " "
 50 - Süsskartoffeln 21 " "
 und liegen von den vier ersten Sorten Proben zur Ansicht.
 Anfragen u. Preis zu erfragen bei [6616]

Georg Sachs,
 Große Ulrichstrasse 24.

Blut-

Apfelsinen, 30—50 Stück je nach
 Größe der Frucht in
 einem 5 Kilo-Röschchen freistehend
 verpackt, verbleibt für 3 Mark portofrei
 in beliebiger Güte die Admini-
 stration des "Sporteur" in Zwick,
 Zitronen 40—50 Stück # 2.70,
 Neue Malta-Kartoffeln 5 Kilo
 # 2.50. [6687]

Alles portofrei!

Letzte Kölner Dombau-Lotterie.

Zieh. bestimmt 21.—23. Febr.
 Hauptgewinne
7, 750,000, 30,000, 15,000
 2 A 6000, 5 a 3000, 12 a 1500 etc.
 Kleinstes Gewinn Mk. 60.
 Original-Loose à Mk. 3.
D. Lewin, Berlin C.,
 16 Spandauerbrücke 16.
 Porto und Liste 30 Pfg.

Letzte Cöner Dombau- Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23.
 Februar.
 Hauptgewinn: [6352]
75,000 Mark baar.
 Loose à 3 M.r.k.
 Porto und Liste 30 Pfennig.
J. Eisenhardt,
 Berlin C., Rochstrasse 16.

Das Specialgeschäft für Beizenmaterialien

empfeilt sein zu jeder Zeit reichhaltiges Lager sämtlicher Utensilien
 in Waaren 1. Qualität. [6528]

H. Bretschneider.

Kein Husten mehr!

Die unangenehme, wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der Faulende
 ihre Wiederherstellung bei Saiten, Hals- und Brustleiden, auch Atemmangel
 verdankt, findet ein alljähriges Zeugnis bei dem Gebrauche der be-
 rühmten, gegenwärtig empfohlenen **Carl Koch'schen Zwiebel-Honbons**,
 in Packeten zu 30 und 50 Pfg. bei **Carl Koch**, Berenestraße 1 und
 in den Apotheken, **Helmbold & Co.**, WeinstraÙe 3, **J. H. Kauf-
 mann**, am Markt 6, **Kuhnke**, LindenstraÙen-Cafe, **Otto
 Seeger**, WöhlbeustraÙe 45, **G. Kaiser**, ZämerstraÙe 24 und **Stein-
 straÙe 54**, **Albert Trautwein**, Ulrichstraße 30, **A. Steinbach**,
 Adler-Engerie Königsstraße 16, **J. H. Strässner**, Bernburgerstraße 13,
Nonk & Lorenz, Steinstraße 62.
A. Reichardt jun., GießerstraÙenlein,
L. Harnisch, GießerstraÙenlein. [6227]

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete
 unter Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerk-
 sam gemacht. Zweck derselben: Bedeutende Verminderung der Kosten des
 eine nie brüderliche Dienstes für die betr. Eltern, Ausrichtung von Berufs-
 losigkeiten, Verlorenung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto
 niedriger die Prämie. Am Jahre 1887 wurden verbriefet 20,000 Franken mit
 23,000,000 Capital — Erlaus Ende 1887: Verbriefungscapital # 90,000,000;
 Jahreserträge # 5,000,000; Garantiefonds # 15,000,000; Anwartschafts-
 # 113,000; Dividendenfonds # 562,000. Prospekte u. unentgeltlich durch die
 Direction und die Vertreter. [6644]

Sing-Acad. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volksschule.
 Ausführung am 2. März. [6613]

Wesensfehler.

A. Guten Morgen, lieber Freund! Ah, was ist denn das?
 Sie haben ein Familienfest? Einen Geburtstag? Darf ich
 gratulieren?
 B. Meine Frau begehrt ihren 25. Geburtstag; daher der
 festliche Aufwand.
 A. Da nehme ich von Herzen theil und wünsche das
 Beste. — Aber wie? den 25. Geburtstag? Ich meine mich
 zu erinnern, daß Sie mir gelegentlich mittheilten, Ihre
 Gattin sei 6 Jahre jünger als Sie, und Sie haben vor
 kurzem das 30. vollendet.

B. Nur ja, meine Frau ist 24 Jahre alt geworden,
 feiert also heut ihren 25. Geburtstag.
 A. Ah ja, da rechnen Sie den Tag, an welchem dieselbe
 geboren wurde, mit.
 B. Ja freilich.
 A. Und dennoch mit Unrecht.
 B. Wie so? Das ist hier landesüblich.
 A. Sehr wohl; und doch ist dieser Gebrauch ein ver-
 wirrender Mißbrauch.
 B. Da bitte ich um Aufschluß.
 A. Recht gern. Es handelt sich darum, was man unter
 Geburtstag versteht.
 B. Ich muß lächeln. Zweifelslosne den Tag der Geburt.

A. Dann bitte ich Sie — und Sie gestatten mir auch
 zu lächeln — diesen gegenwärtigen Festtag nicht einigst als
 durchaus unangenehm empfunden; denn schwerlich ist
 Ihre Frau Gemahlin erst heute geboren worden.
 B. Verzeihung! Ich sehe wohl, ich habe mich ungenau
 ausgedrückt und muß, um vor dem Gerichte Ihrer Dis-
 cretion zu bestehen, mich schärfer fassen. Also: der Gebur-
 tag ist der Jahrestag der Geburt.
 A. Ah, das ist etwas ganz anderes. Und wann ist
 dieser Tag in dem theuren Leben Ihrer Gattin zum ersten
 Male eingetreten?
 B. Als dieselbe ein Jahr alt wurde.
 A. Und wie oft hat er sich seitdem wiederholt?

Subscription

Stück 732700 = Lire 86850 000 Nominal

Italienische 3% Eisenbahn-Obligationen

III. u. IV. Serie,

Zahlung von Zins und Capital vom Staate garantirt,

am Donnerstag, den 14. Februar 1889

zum Course von **58,60 %**.

Die unterzeichneten Bankfirmen sind bereit, rechtzeitige Anmeldungen entgegenzunehmen u. kostenfrei zu vermitteln.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft.

H. F. Lehmann.
Reinhold Steckner.



Hierdurch lege ich die Herren Geschäftliche und Interessenten in Kennt-
nis, das mir am heutigen Tage die

Alleinige
Ausnutzung des
Patents und der
Generalbetrieb
der

Herm.
Graeger'schen
Normal-
Zapfhähne

Im ganz Deutschland und das Ausland übertragen wurde. Auf mehreren
Ausstellungen dreis- und viermalig. — Jährl. Kreislaufe gratis und franco.
Herm. Graeger Nachf.,
Special-Geschäft für Bierdruckapparate,
Halle — Geißstraße 58. (6635)

Herzfeld's Universal-Bazar.
Kollstrasse 2, Hallgasse 3
empfiehlt Neuheiten in
**Galanterie-, Spiel-, Glaswaaren
und Wirtschaftsgegenstände**
von 10 Pfennig an. (6637)

Grosse Gemälde - Auction.

Die schon längere Zeit im früheren Arnold'schen Laden, Markt 13,
gegenüber der Marktkirche ausgetheilte Sammlung von **Ölgemälden**,
berühmter Meister sollen wegen Abreise am **Mittwoch, den 13.
Februar, präc. 10 Uhr** anfangend, öffentlich an den Meistbietenden zu
jedem nur eben annehmbar Gebot versteigert werden. Vorverkauf und
freie Besichtigung bis zum **Montagstage**. (6624)

Joseph Sander, Kunstfändler
aus Düsseldorf.

Erben erlitten bei **G. Wolf, Leipzig**.
Novität. **Dr. Fr. Büttner**. In jeder Buchhandlung.
In jeder Buchhandlung. **Novität.**
Frohns, eine Hallorenlage, elegant. Galicoband **2.40**,
brochirt **1.50**.
Aus der Heimat Märchen und **II. Aufl.** Eleganz geb. **2.40**,
Sagen der Halloren. eleg. broch. **1.90**.
I. Auflage nach 3 Mon. vergriffen.)

Deutsche Dichter.

mit Silbernen berühmter Meister, 200 Illustrationen, 1000 Bieder, Urtheile
der Presse: **Soll Zeitung** — der Sammler hat es mit großem Geschick ver-
standen, ein innerlich feines Längemal zu schaffen, das in seiner reichen Ab-
wechslung nie ermüdet. **Schöner Schmuck für jeden Salon**. K. B.: das
vorbildlichste auf das mir jemals vorkam. **Preis 1.50**.
Wichtig in seiner Art. **Geg. Welt**. Das schönste Bilderbuch, das bis jetzt
ersehen. **München, Neuest. Nachrichten**. Dr. Büttner, ein genauer Kenner der
deutschen Litteratur, hat alle Dichter berücksichtigt, also den Fehler sonstiger
Anthologien vermieden. Die Ausstattung ist eine geradezu brillante!
Albert Kraeger: zeichnet sich vor allem Hingeben auf das vortheilhafteste
aus — eine vollständige Sammlung, die jedes Dichters Eigenart auf das
treffendste erkennen läßt. **Weim. Ztg.**: Bräutigam Band mit wahrhaft
künstlerischen Illustrationen — ein wertvolles Gut, das sich durch seinen
mit seinem Verhältniß ausgemessenen Reichthum (Vierzig, Försen i. u.
durch äußerst geschmackvolle Ausstattung gewiß schnell e. Vertriebs-
Ztg. Was ganz besonders — vortheilhaftige Befähigung zur Verweilung —
Glanzprobe empfinden. **Preis 1.50** — herrliche Illustrationen. **Spindelweise**
Ausstattung. **Dr. Fr. Büttner** darf mit Recht als beste Anthologie gelten. — geht
weit über die von Scherer, Hoffo, Bodenstedt etc. (6676)

Präparanden-Anstalt zu Elsterwerda.

Die Aufnahme neuer Zöglinge findet am **24. April d. J. statt**. An-
meldungen sind an den Anstalts-Vorsteher, ersten Seminarlehrer **Croerfeld**
zu richten. (6657)

die mit dem vom Dichter geschilderten Volksleben vertraut sind
wie dieser selbst, und sowohl den Humor wie den Ernst
der frühen Erzählungen lassen sie in ihren zahlreichen Ab-
bildungen wiederlegen.
— Die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise verdient
die „Zeitschrift für deutsche Sprache“ herausgegeben
von Professor Dr. Daniel Sanders, Hamburg, Verlags-
anstalt und Druckerei **V. G. v. M. (J. F. Richter)**. Sie
ist hervorgehoben worden durch die Bewegung gegen die
Fremdwörter. Auf dies wird denn auch ein Tag ge-
macht und den immer wieder werdenden Deutschen für den
abgegangenen Preussling ein lebendiger Ersatz aus der Mutter-
sprache mit freudiger Begeisterung gewährt. Diesen

Zweck sucht der unermüdete Herausgeber besonders in den
Nachträgen zu seinem Verdeutschungs-Wörterbuch, von denen
in jedem Hefte eine Anzahl erscheint, zu erfüllen. Nächst
ist für das den Franzosen abgeborgte „Liaison“ das
deutsche Wort „Zächteleimädel“. Aber jene Bewegung
hat auch zu der Einsicht geführt, daß es immer notwendig
und erwünscht sei, mit der Muttersprache sich recht an-
genemig zu beschäftigen. Die ausüblichen Zerglieder-
ungen einzelner Stücke aus Fichtes Reden an die deutsche
Nation, aus Goethes, Schillers, Büchners, Verh. Auerbachs
etc. Werken und die „sprachlichen Bemerkungen“ zu dem
Buche des Herzogs Ernst von Koburg sind sehr belehrend
und anregend. Die „Stillschläfen“ und „Warnungswei-

spiele“, gesammelt aus Zeitungen und neuen Schriften, be-
weisen, daß nicht wenige „nationale“ Schriftsteller recht leicht-
fertig mit ihrem werthvollsten „nationalen“ Gute umgehen.
Recht bemerkenswerth ist's, daß die Anregung zur Befriedung
eines Gedichtes von Paul Fleming (im Januar-Hefte dem
Herausgeber aus Frankreich zugekommen ist, wo für die
nachlässige Oberlehrer-Führung in Deutschen u. a. einige
bestimmte Gedichte Flemings in Littmanns Ausgabe aus-
gewählt sind.

Italienische 3% garantirte Eisenbahn-Obligationen.

Subscription am **14. Februar** zum Course von **58.60 %**. Anmeldungen
nehmen wir **kostenfrei** entgegen. (6615)

**Hallescher Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.**

Pfingstbier Bock-Be,
feinstes Tafelbier, hell wie Pilsener und sehr fein im Geschmack, die Werke
aller Biere.

Pfingstbier Märzenbier

(goldig), feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.

Pfingstbier Kaiserbräu

(Kostantenbraun), ein feines, vortreflich betonmendes sogen. **Kaiser-Bier**,
empfiehlt den Herren Hoteliers, Restaurateurs und Privatn,
in Originalgebinden von **20 Liter** aufwärts sowie in Flaschen

E. Lehmer, Biergroßhandlung

(Fernsprechanchluss Nr. 239)

Bilbergrasse Nr. 2, gegenüber der Gröben u. Reinen Ulrichstraße,
bellen Hütten in Ruten und der Th. Märckel in Göttingen.

NB. Der Zutritt in meine Geschäftsräume ist meiner werthen Kund-
schaft zu jeder Zeit gern gestattet.

Breiscontoant ist in meinem Contor zu haben wird auch auf Wunsch
franco angeliefert. (2717)

**Donnerstag, den 14. d. J. d. Wts.,
Abends 8 Uhr, im Hôtel zum Kronprinzen**

Concert

gegeben von
Fräulein Sidonie Cocell,
Concertsängerin aus Petersburg.

Billets im Vorverkauf
bei **Schrödel & Simon, Markt.**

Preis der Plätze: **6644**
I. Platz 3 Mark, II. Platz 2 Mark, III. Platz 1.50 Mark.
Programme an der Casse.

Großes garantirt reines **Roggen-
brot** empfiehlt **Carl Koch, Herren-
straße 1 u. die bekannnten Verkauf-
stellen.** (6667)

Vorzüglich schmeckende **Kartoffel-
feinung** und **Pflanzenöl** mit **Samille**
aus, sowie feine gezeigte **Wasserdosen**
empfiehlt **Carl Koch, Herrenstr. 1.**

(Schellfisch)
extra fr. Fische empfangen
Horn, Linscke, alt-Werksl. 1.

Schriftliche Arbeiten
in allen gerichtl. und Verwalt. Ange-
legenheiten fertigt mit Sachkenntnis,
ebenfalls ertheilt Rath in vielen Sachen
A. Miesner, Cretzsch.
Reichsgericht, 16. p.

Verantwortlich **Dr. Daniel (Lert) v. Lehmann** (Inventar) Halle a. S. Verlag der Aktien-Gesellschaft „Halle'sche Zeitung“ Halle Gebauer-Schwetfche Buchdruckerei.
Erscheinet der Halle'schen Zeitung: **Gr. Marktsplatz 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.**